

Triactine. a. Sagittal; Sstr. $150-240 \times 7-9 \mu$; Lstr. 120 bis 190μ ; W. = $120-130^\circ$; tangential dermal. b. Sagittal; Sstr. 150 bis $260 \times 10-13 \mu$; Lstr. $140-220 \mu$; W. = $124-126^\circ$; parenchymal, subgastral wird der Sstr. länger. c. Sagittal; Sstr. $100-250 \times 9-11 \mu$; Lstr. $110-200 \mu$; W. = $120-130^\circ$; tangential gastral.

Tetractine. a. Sagittal; die Basalstrahlen gleichen den subgastralen Triactinen; Astr. kurz. b. Sagittal; die Basalstrahlen gleichen in Größe und Lage den Triactinen unter c; Astr. — $100 \times 9-11$ (13) μ .

Der Schwamm steht *L. kerguelensis* nahe.

Leuconia vitrea nov. spec.

1 Einzelperson von $60^\circ 40' N.$ und $5^\circ 35,5' W.$ (nördlich vom Thomsonrücken, Nordostatlantik) aus einer Tiefe von 652 m mit stacheliger Dermalfäche und Peristom.

Skelet. Rhabde. a. Spindelförmig; — $4 \text{ mm} \times 20-30 \mu$; stecken im Körper. b. Stricknadeln — $4 \text{ mm} \times 3-5 \mu$; im Peristom. c. Dornige Microrhabde; $55-90 \times 3-5 \mu$; mit differenzierten distalen Enden; dermal, weniger häufig gastral.

Triactine. a. Sagittal; Sstr. $350-600 \times 14-16 \mu$; $270-460 \times 14-16 \mu$; W. = $130-140^\circ$; tangential dermal. b. Sagittal; Sstr. 400 bis $650 \times 22-27 \mu$; Lstr. $250-480 \times 26-28 \mu$; parenchymal und subgastral. c. Sagittal; gleichen den Basalstrahlen der Tetractine unter b, sind aber seltener.

Tetractine. a. Sagittal; die Basalstrahlen gleichen in Größe und Lagerung den Triactinen unter b; Astr. $100-150 \mu$. b. Sagittal; Sstr. $170-550 \times 19-25 \mu$; Lstr. $160-400 \times 20-25 \mu$; Astr. $70-180 \mu$; W. = $148-152^\circ$; gastral und bilden ein festes Ocularskelet.

Der Schwamm steht hinsichtlich des Skelets *L. fistulosa* Bwk. nahe.

3. Ein weiterer Bericht über die Schizopoden der Deutschen Tiefsee-Expedition 1898—1899.

Von Dr. G. Illig, Annaberg in Sachsen.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 21. April 1908.

Nyctiphanes latifrons n. sp.

Acht, zum Teil junge, Exemplare dieser neuen *Nyctiphanes*-Art wurden nahe der Westküste Afrikas, nordwestlich von Kap Blanco (Stat. 34) erbeutet. Das größte besitzt eine Länge von 8 mm. In vielen Merkmalen stimmt es mit *N. australis* G. O. Sars und *N. couchi* Bell überein, unterscheidet sich aber von diesen Arten wesentlich durch den Bau des Brustpanzers und der Schuppe der 2. Antenne. Etwa im hinteren

Sechstel weist der Unterrand des Cephalothorax eine stumpfe Spitze auf (Fig. 1 a); bei *N. australis* und *couchi* ist dieser Rand kahl. Der Hinterrand zeigt eine tiefe Einbuchtung. Der mittlere Teil des Vorderandes schiebt sich als eine viereckige Platte vor, die distal etwas ausgeschweift ist. Über den Augen bildet derselbe Rand eine stumpfe Ecke (Fig. 1 c).

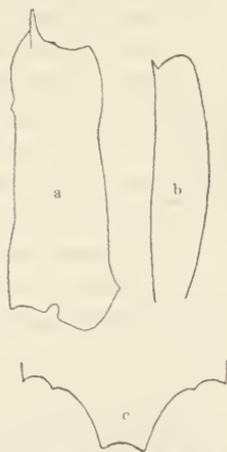
Von den Stielgliedern der ersten Antenne ist das erste das längste, das letzte das kürzeste. Das distale Ende des 1. Gliedes trägt außen einen gerade vorgestreckten Dorn und oben ein zugespitztes Läppchen: es entspricht also in seinem Bau dem ersten Stielglied bei *N. australis*, (vgl. G. O. Sars, Report on the Schizopoda collected by H. M. S. Challenger during the Years 1873—1876, Pl. XX, fig. 3—6; Pl. XXI, fig. 2). Das Vorderende des 2. Gliedes zeigt eine kleine Anschwellung mit zwei sehr kleinen Spitzen. Wahrscheinlich ist dies der Anfang eines gleichen »kammförmigen« Gebildes, wie es Holt und Tattersall (Schizopodous Crustacea from the North-East Atlantic Slope-Scientific Investigations 1902—1903, No. IV 1905) von *N. couchi* abbilden (Pl. XVII).

Die Schuppe der 2. Antenne (Fig. 1 b) ist etwa viermal so lang als breit; der kahle Außenrand endet in einem wohlausgebildeten Dorn. Das distale Ende der Schuppe ist rund vorgezogen, nicht gerade abgestutzt wie bei den genannten *Nyetiphanes*-Arten. Die Augen sind groß, kugelig.

Den 6. und 7. Brustbeinpaaren fehlen die Exopoditen, ein Beweis erstens dafür, daß wir es hier mit einem Weibchen, zweitens mit der Gattung *Nyetiphanes* zu tun haben. Holt und Tattersall haben neuerdings (s. den oben angeführten Bericht) von der Gattung *Nyetiphanes* das Genus *Meganyetiphanes* abgetrennt und rechnen hierzu *N. norvegica* Sars. Bei dieser Form weisen auch die Weibchen am 6. und 7. Brustbeinpaare Exopoditen auf.

Die Beine von *N. latifrons* sind mit gefederten Borsten besetzt.

Unter den Hinterleibsgliedern ist das fünfte das kürzeste. Das sechste endet oben über dem Telson mit einer stumpfen Spitze. Das Telson und die Uropoden des letzten Gliedes sind leider bei dem vorliegenden Exemplar beschädigt; doch scheinen sie dieselbe Bauart zu besitzen wie die von *N. australis*. Der Präanaldorn ist kräftig entwickelt und nur einspitzig.



Nyetiphanes latifrons sp. n.
a. Cephalothorax, von rechts gesehen. b. Schuppe der 2. Antenne. c. Vorderrand des Cephalothorax.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Illig G.

Artikel/Article: [Ein weiterer Bericht über die Schizopoden der Deutschen Tiefsee-Expedition 1898—1899. 252-253](#)